

Versickerungsmulde (in Anlehnung an die DIN 4261-5:2011-11)

Bei hoch anstehendem Grundwasser oder oberflächennaher Staunässe sind nur Versickerungsmulden möglich.

Der Abstand zwischen Sohle der Mulde und der natürlichen Geländeoberfläche ist den örtlichen Gegebenheiten anzupassen und sollte 0,20m bis 0,30m betragen. Um die für die dauerhafte Versickerung erforderliche Wurzelzone zu schaffen, muss der Boden unter der geplanten Muldensohle noch 0,20m tiefer ausgehoben und dann locker wieder aufgefüllt werden.

Zwischen dem Zulaufrohr in die Mulde und der Muldensohle muss ein Abstand von **min. 0,10m** vorhanden sein. Am Einlauf der Mulde ist ein Erosionsschutz (z.B. Steinschüttung) erforderlich.

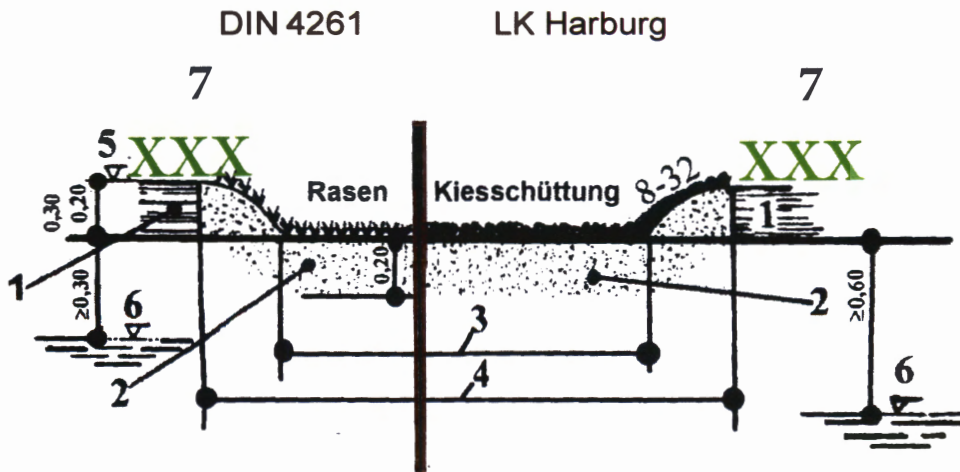
Zudem ist das Zulaufrohr mit einer "Froschklappe" oder Gitter zu versehen.

Der Abstand der Muldensohle zum höchsten Grundwasserstand muss **min. 0,30m / 0,60m** betragen.

Die Sohlfläche darf nicht mit Bäumen oder Stauden bepflanzt werden (Unterhaltungspflicht).

Die anrechenbare Versickerungsfläche entspricht der Sohlfläche der Versickerungsmulde.

Maße in Meter



Legende:

- 1. Oberboden, (Mutterboden) natürlich anstehend
- 2. Oberboden, wieder eingebaut
- 3. Sohle (**min. 8m² = 4 EW**)
- 4. Ausschachtungsbereich
- 5. Geländeoberkante
- 6. Höchster Grundwasserstand
- 7. Zaun (**Zaunhöhe min. 1,00m**)

= Zutreffende Variante bitte ankreuzen

Maße der Muldensohle

Länge: m x Breite: m